

Thüringer Waldes zu sichern. Am 4. November rückte er in Weimar ein. Alexander hielt sich dort vom 6. bis 10. November auf. Die Bekanntschaft mit dem russischen Kaiser sollte von Bedeutung für Thielmann werden. Beider Naturen hatten gewisse Ähnlichkeiten miteinander, sie waren beide Heißsporne und leicht empfänglich für äußere Eindrücke und beide von großer Gefühlswärme; so war es denn kein Wunder, daß sie bald die Wahlverwandtschaft herausfühlten. Alexander zeichnete ihn merklich aus und verehrte ihm einen wertvollen Ring und Karl August entließ ihn am 12. November gleichfalls nicht ohne Zeichen der Huld.

Inzwischen war Sachsen von Friedrich Wilhelm III. für die entscheidende Koalition gegen Napoleon gewonnen worden und ein preußisch-sächsisches Heer versammelte sich an der Grenze Böhmens. Prinz Louis Ferdinand entsann sich dabei des schönen, gewandten Reiteroffiziers vor Mainz und sprach den Wunsch aus, ihn in sein Gefolge zu bekommen. So wurde Thielmann dem Prinzen als Adjutant in dessen Hauptquartier zu Zwickau zugeteilt. Außer mit dem Prinzen verkehrte er hauptsächlich mit dessen Adjutanten. Mit Vorliebe spielte der Prinz mit Thielmann und den Hauptleuten Kleist und Stein zu vieren Schach. „Ein Mann von Verstand und Geschmeidigkeit und großer Fertigkeit des Intonierens in äußeren Verhältnissen“ äußerte später einer der Adjutanten des Prinzen, der wackere Reitersmann Karl v. Mostitz, in seinen Lebenserinnerungen über Thielmann unter Anerkennung des großen Ansehens, das dieser sächsische Offizier im preußischen Lager genoß. Inzwischen hatte Czar Alexander, ehrgeizig und unbesonnen wie er war, den Degen nicht mehr in der Scheide zu halten vermocht und bei Austerlitz Europas Los aufs Spiel gesetzt. Eine unglückselige Politik that das Weitere, um die Fortsetzung des Kampfes im Verein mit Preußen und Sachsen zu verhindern. Unter völlig zu ungunsten Preußens und Sachsens veränderten Verhältnissen mußten die Waffen im folgenden Jahre wieder ergriffen werden. Wieder wünschte Prinz Louis Ferdinand den Rittmeister Thielmann als Adjutanten, aber der sächsische Kriegsminister Cerrini ging trotz seines dringenden Ersuchens nicht darauf ein. „Ich weiß nicht, was ich dem ehrlichen Manne zu leide gethan habe,“ schrieb Thielmann